

Ausschuss für Gesundheit und Soziales am 07.05.2019

Anfrage der Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
hier: Angebote für Menschen mit Demenz und deren Angehörige

Frage 1:

Wie erfolgreich sind die in Düsseldorf bereits bestehenden Angebote?

Antwort:

Düsseldorf verfügt über ein umfangreiches Netz an Hilfen für demenzkranke Menschen und ihre Angehörigen. Einen Überblick über alle Angebote in Düsseldorf gibt der, seit 2005 regelmäßig aktualisierte, Wegweiser für Menschen mit Demenz. Er dokumentiert auch die stetige Zunahme und Differenzierung der Angebote. Der aktuelle Wegweiser verzeichnet 236 Angebote in Düsseldorf.

Die Broschüre steht auf der Internetseite der Landeshauptstadt Düsseldorf unter <https://www.duesseldorf.de/demenz.html> als Download zur Verfügung.

Der weitaus größte Teil der an Demenz erkrankten Menschen lebt in der eigenen Häuslichkeit und möchte dies auch beibehalten. Mit intensiver Beratung und Betreuung ist dies in der Regel auch lange möglich.

Die sogenannten niedrighschwelligen Betreuungsangebote wie Betreuungsgruppen und häusliche Besuchsdienste sind ein wichtiges Unterstützungsangebot und der erste Schritt in das Hilfesystem.

Die Mehrzahl der Betreuungsangebote wird in Düsseldorf durch das Demenznetz erbracht. Im Demenznetz Düsseldorf haben sich das Demenz-Servicezentrum Region Düsseldorf, die Institutsambulanz des LVR-Klinikums/Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, die Alzheimer Gesellschaft Düsseldorf & Kreis Mettmann e.V. und die Wohlfahrtsverbände Caritasverband Düsseldorf, Diakonie Düsseldorf, Deutsches Rotes Kreuz Düsseldorf, Kaiserswerther Diakonie und Arbeiter-Samariter-Bund Region Düsseldorf zusammengeschlossen. Ziel des Demenznetzes ist es, die Situation demenzkranker Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger und ihrer Angehörigen zu verbessern.

In aktuell 33 BEAtE-Gruppen, die Betreuungsgruppen zur Entlastung pflegender Angehöriger als trägerübergreifende Einrichtung, und 2 Bewegungsgruppen werden zurzeit wöchentlich 221 Menschen mit Demenz betreut. Bei weiteren 51 Personen erfolgt die Betreuung durch den Häuslichen Besuchsdienst „DA für Dich“ in der eigenen Häuslichkeit. 121 speziell geschulte Ehrenamtliche erbringen diese Leistung für das Demenznetz Düsseldorf.

Frage 2:

Wie sehen die Pläne bezüglich einer Ausweitung bzw. Anpassung an bestehende Bedarfe aus?

Antwort:

Die Landeshauptstadt Düsseldorf fördert seit Jahren die Trägerkooperation des Demenznetzes durch finanzielle Zuwendungen und hat die Anzahl der Standorte kontinuierlich erhöht.

Seit Januar 2019 werden auch die Betreuungsangebote des „zentrum plus“/Arbeiter-Samariter-Bund in Holthausen im Rahmen des Demenznetzes gefördert, so dass aktuell 28 Standorte des Demenznetzes finanziell gefördert werden, in 2019 mit Mitteln in Höhe von 225.148 Euro. An diesen im gesamten Stadtgebiet verteilten Standorten findet Beratung statt, werden die Ehrenamtlichen für den häuslichen Besuchsdienst begleitet und finden die Gruppenangebote statt.

Durch die trägerübergreifende Kooperation ist es möglich, recht schnell auf unterschiedliche Bedarfe zu reagieren, indem zum Beispiel die Anzahl der Gruppen erhöht wird oder aufsuchende Beratung erfolgt.

Zusätzlich bewirbt sich das Demenznetz regelmäßig um weitere Fördermittel, sodass aktuell ein Projekt zur Gewaltprävention, das Projekt „PiQ-ASS, Prävention im Quartier - Aufmerksam Sorge Stärken“, mit Mitteln des Landesförderplans NRW durchgeführt werden kann. Ziel ist es, durch ergänzende Fördermittel zukunftsfähige Lösungen zu erproben.

Frage 3:

Wie sind die „zentren plus“ in diese Prozesse involviert bzw. wie werden die Angebote in die „zentren plus“ integriert?

Antwort:

Die Mehrzahl der demenzspezifischen Angebote wie beispielsweise Betreuungsgruppen, Bewegungsgruppen, Häuslicher Besuchsdienst oder Angehörigengruppen, finden in den verschiedenen „zentren plus“ statt. 19 der 32 „zentren plus“ sind Standort des Demenznetz Düsseldorf und halten gemäß Produkt- und Aufgabenbeschreibung ein oder mehrere Betreuungsangebote vor. Für die 12 „zentrum plus“ Dependancen ist dies aufgrund der geringeren personellen Ausstattung nicht vorgesehen.

Zusätzlich bietet das „zentrum plus“/Arbeiterwohlfahrt in Flingern-Süd Beratung und Betreuung für Menschen mit Demenz und Zuwanderungsgeschichte. Ein intensiver Austausch zwischen den „zentren plus“ und dem Demenznetz Düsseldorf und eine gute Integration der verschiedenen Angebote ist daher sichergestellt.

Im Jahr 2018 wurden in den „zentren plus“ 7.900 Teilnahmen an demenzspezifischen Angeboten verzeichnet. Menschen mit Demenz sind eine der für die Weiterentwicklung der Arbeit der „zentren plus“ in den Fokus genommenen Bedarfsgruppen, siehe dazu auch die Vorlage zur Weiterentwicklung der Arbeit der „zentren plus“ unter der Vorlagennummer 50/43/2019. Ziel ist es, Menschen mit demenzieller oder beginnender demenzieller Erkrankung auch die Nutzung der nicht spezifisch auf diese Zielgruppe ausgelegten Angebote der „zentren plus“ zu ermöglichen.